

[Download ebook] Warum Oper?: Gespräche mit Opernregisseuren

Warum Oper?: Gespräche mit Opernregisseuren

Von Barbara Beyer

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #650633 in BcherVerffentlicht am: 2005-12-31Abmessungen: 7.68 x .70b x 4.92l, Einband: Taschenbuch280 Seiten | File size: 17.Mb

Von Barbara Beyer : Warum Oper?: Gespräche mit Opernregisseuren before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Warum Oper?: Gespräche mit Opernregisseuren:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Opernkost fr den intellektuellen Zugang zu modernen InszenierungenVon Hans-Georg SeidelDas Buch gibt einen Einblick in die Denk- und damit Inszenierungswelten verschiedener, moderner Opernregisseure, gibt damit zumindest

ansatzweise Stoff für die eigene, natürlich auch kontroverse Auseinandersetzung. Für mich erschlossen sich Denkanstöße in mal mehr, mal weniger erhellender Form. Es wird aber klar, da es sich bei diesen Regisseuren nicht um Verflüchteter oder Verhunzter handelt, wie von engstirnigen Traditionalisten mit Vorliebe behauptet. Gerade diese Gruppe zeichnet sich ja durch absolute, fachliche Unkenntnis aus, erlebt Oper lediglich als Projektionsfläche für die eigene Gefühlsebene, stellt fundamentale Behauptungen auf, die jeder Fachlichkeit Hohn sprechen. Diese Künstler bewegen sich schon auf einer gewissen intellektuellen Ebene, deren Inszenierungsergebnisse mich zwar auch nicht immer ansprechen, die aber von den oberflächlichen Kritikern erst mal durch Aneignung von sehr viel Wissen erreicht werden müßten. Dabei zähle ich mich nicht zu den kritiklosen Befürwortern des Regietheaters sondern zu den relativierenden. Im Interview mit Barbara Beyer kommen zu Wort: Peter Konwitschny, Sebastian Baumgarten, Jossi Wieler und Sergio Morabito, Hans Neuenfels, Christof Nel, Calixto Bieito, Martin Kusej, Andreas Homoki, Karoline Gruber, Peter Mussbach, Nigel Lowery, Tilman Knabe, Claus Guth, Paul Esterhazy. Insgesamt ein Buch für den ernsthaften Opernfreund, dem Oper mehr bedeutet als reine Unterhaltungskost und Streicheleinheiten für die Seele.

Kurzbeschreibung Die Oper eine 400 Jahre alte Kunstform. Worin liegt ihre Bedeutung in der Gegenwart und welche Perspektiven ergeben sich für die Zukunft des Genres? Diesen Fragen stellen sich 15 Opernregisseure in Gesprächen und Interviews mit Barbara Beyer Claus Guth, Tilman Knabe, Andreas Homoki, Kirsten Harms, Hans Neuenfels, Peter Konwitschny, Martin Kuej, Nigel Lowery, Peter Mussbach, Sebastian Baumgarten, Paul Esterhazy, Karoline Gruber, Jossi Wieler / Sergio Morabito, Calixto Bieito und Christof Nel. Einleitend beschreibt die Herausgeberin die Problematik heutigen Operschaffens und vermittelt einen Einblick in die aktuellen inhaltlichen und sthetischen Fragen an das Genre. Die Gespräche ergeben ein persönliches Porträt der Regisseure, vermitteln ihre Gedanken, Erfahrungen und Arbeitsmethoden bei einzelnen Inszenierungen.**Klappentext** Die Oper - eine 400 Jahre alte Kunstform - steht nach wie vor im Zentrum des kulturellen Interesses. Und dennoch müssen sich die Operschaffenden heute mit der Frage auseinandersetzen, worin die Bedeutung der Oper für unsere Gegenwart liegen könnte. Warum Oper? gibt Einblick in die Inszenierungsarbeit renommierter Opernregisseure, die zu Fragen an das Genre Stellung nehmen über den Autor und weitere Mitwirkende Barbara Beyer, geboren 1956 in Knigstein im Taunus, promovierte mit einer Arbeit über den Don Carlos von Giuseppe Verdi. Dramaturgin am Staatstheater Darmstadt und den Berliner Kammerspielen sowie zahlreiche Gastdramaturgien (u. a. Nationaltheater Mannheim, Freie Volksbühne Berlin). Seit 1991 freischaffende Regisseurin, u. a. in Darmstadt, Nürnberg, Bonn, Braunschweig, Aachen, Basel, Innsbruck, Bielefeld, Hannover. Lehrtätigkeiten u. a. an Hochschulen in Frankfurt/Main (1997/1999), Karlsruhe (1998) und Berlin (2004/05).